

Corona-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubrunnenstraße 16/17, Sammel-Formal 274 St. Druck-Anstalt: Saaletagung am Halle höherer Semalt (Verleibshörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebets.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einchl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einchl. 0,15 Post-Zustellgebühr) zuzüglich 0,26 Beleggeld. Anzeigenpreis n. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 28. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

4. Jahrgang Nr. 194

Dienstag, den 20. August 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Angstvolles Käfelkraten in London

Das Land in qualender Ungewißheit - Keuter hat eine „bevorstehende Inva sion abge schlagen“

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 20. Aug. Die verhärtete bestohene Auffassung unserer Entschlossenheit gegen England gehört in all ihren Einzelheiten zu den besten Plänen, in denen kein Erfolg ohne einen ganz bestimmten Zweck erfolgt, kein Angriff aus Freigebunden unternehmen wird, und jede Maßnahme genau in dem Augenblick getroffen wird, wo alle Voraussetzungen dafür erfüllt sind, wo das bezweckte Man auch im Unklaren bereits und fest in England sich die unerschütterten militärischen und politischen Grundlagen hierüber klar. Um so härter stellen sie die wüste Ungewißheit gegenüber, welche Rolle in dem deutschen Gesamtplan der verhängnisvollen Luftkämpfe der letzten Zeit ankommt.

Den militärischen Sachverhältnissen eines anderen Blattes ringt die Ungewißheit folgende Sätze ab: „Wir denken nicht den wichtigsten Weg des deutschen Angriffs. Ist er nur das Vorpiel einer großangelegten Invasion? Ist er nur der Versuch, unsere Seefahrt und Häfen zu zerstören, um so England zu blutieren? Oder ist es

nur ein Versuch, unsere Aufmerksamkeit von der bevorstehenden großen Operation im Nahen Osten abzulenken? Wir müssen auf alles gefaßt sein und können uns nicht auf unser Glück allein verlassen. Aus demselben bedrückenden Gefühl heraus schreibt Garwin im „Liberator“: „Die kommenden zwei Wochen in diesem Monat können die entscheidendsten werden, die England je erlebt hat.“ Auf jeden Fall scheint es sicher, daß der Luftkrieg, der den Ausgang des ganzen Konfliktes entscheiden werde, seinen kritischen Höhepunkt in den nächsten sechs Wochen, ja vielleicht sogar sofort erreichen werde.

Neue Terminängste

Diese Neuierungen kommen sicher für viele Engländer überraschend, da man weiterhin in England alles Gutes geklaut hat, daß der deutsche Angriffstermin, den man sich selbst für den 15. August prophezeit hatte, verfallen sei, ohne daß die Invasion erfolgte. Dieses Datum des 15. August war nicht ohne Zusammenhang mit der Konjunktion zwischen Jupiter und Saturn, also gewissermaßen auf astrologischer Grundlage „prophezeit“ worden. Nun ist es aber eine von den Chronomen errechnete Tatsache, daß die beiden genannten Planeten sich in

der nächsten Zeit noch zweimal treffen werden. Daraus sind im englischen Volk neue Terminängste entstanden. Daß diese Ängste unter anderen Gesichtspunkten auch in den sich für immerhin abhaltenden politischen und militärischen Kriegen Englands betreffen, beweisen die beiden angeführten Neuierungen.

Eine dicke Keuter-Lüge

Nichtsbedeutender haben diese Kreise zum zurückliegenden Wochenende versucht, das englische Volk in den Wahn zu wiegen, daß es den Höhepunkt der deutschen Luftangriffe bereits überlebt habe. Sie faßelten sogar von einer englischen Offensive. Keuter verfaßelte am Sonntagabend, fünf deutsche Divisionen hätten bei Boulogne bereitgehalten, um nach England einzuschiffen zu werden. Ein Angriff der britischen Luftmacht hätte aber die Deutschen völlig besorgnisset und auseinandergetrieben. Bereits zwölf Minuten später mußte Keuter jedoch kleinlaut mitteilen, daß die Meldung von Boulogne zu rückgezogen wurde. Sie war von A bis Z englischer Propagandalärm. Nicht ein Wort davon ließ sich aufrechterhalten. (Fortsetzung auf Seite 2)

Italiens Erfolge strategisch gesehen

Von unserem Berichterstatter

(Dr. Ho.) Rom, 20. August

Mitte August schrieb der militärische Keuterberichterstatter für den Vorderen Orient: „In Somalia lag sich der britische Generalstab infolge des französischen Niederbruchs entlang neuen Problem gegenüber. Die französischen Streitkräfte in Somalia waren sehr bedeutend, aber es sie plötzlich aus dem Konflikt herausgezogen wurden, verloren die britischen Stellungen in Somalia viel von ihrem strategischen Wert.“ Als Erklärung für die italienischen Erfolge und als Entschuldigung für die unangenehm zur Beweiskraft gewordene englische Niederlage in diesem Kampfabschnitt gedachte, enthält diese Behauptung den Schlüssel für die militärische Situation überall dort, wo italienische Streitkräfte sich mit englischen treffen, d. h. im Mittelmeerraum. Auch im Mittelmeerraum war der politische und strategische Anlaufplan Italiens auf dem Gedanken aufgebaut, daß mit möglichst geringer eigener Anstrengung der größtmögliche Erfolg erzielt werden sollte, daß England die Stellungen aus dem Feuer holen müßte und der lachende, ja alle verlassende Dritte niemand anders als „John Bull“ sein dürfte. Ein Blick auf die Karte genügt zur Erklärung der Behauptung, daß England im Mittelmeerraum ausschließlich seine handelspolitisch und damit für es strategisch wichtigen Positionen wie Gibraltar, Malta, Haifa, Suez, Aden zu sichern und zu halten beabsichtigt und im übrigen nur gewillt war, die Kontrolle über wirklich militärischen Operationen, die andere durchführen sollten, sich nicht aus der Hand nehmen zu lassen. Mit anderen Worten: England

Ein „Dünkirchen im Kleinen“

Die Lage der Engländer in Berbera gezählt

In London wird bereits amtlich bekanntgegeben: „Somali mit Erfolg geräumt!“

Genf, 19. Aug. Das englische Nachrichtenbüro Keuter gibt amtlich bekannt: „Somali mit Erfolg geräumt!“

Das den „Liberators“ die Engländer von Arabien, Siamos und vor allem Dünkirchen wird es niemandem in der Welt mehr überraschen, daß die Engländer in Berbera mit Erfolg geräumt haben. So recht sich ein englischer Sieg an den anderen, bis... Wie es um die volle Befreiung aller englischen Geiseln, bis auf zwei, steht, wird man sich vorstellen können, wenn man an das Material zurückdenkt, das die Engländer in Dünkirchen lassen mußten.

Die zahlreichen englischen Einheiten in Britisch-Somaliland begannen bereits mit Einschüffungen im Osten von Berbera. Die zweite englische Verteidigungslinie, die sich durchziehen wurde, verläuft halbtägig etwa 20 bis 25 Kilometer von der Stadt Berbera entfernt, so daß man die englische Position mit einem „Dünkirchen im Kleinen“ vergleichen kann. Die Pläne um diesen zweiten Verteidigungsstand sind außerordentlich erhellend gewesen. Auf englischer Seite wurden vor allem französische und indische Truppen eingesetzt.

land befinden sollten, der Rückzug abgebrochen, und sie sind unversehrt der Vernehmung oder der Befangennahme ausgesetzt.

Zur Räumung von Britisch-Somali durch die englischen Truppen gibt das Londoner Kriegsministerium einen längeren Bericht heraus. Danach waren die ursprünglichen italienischen Dispositionen in Somalia auf dem Plane enger französisch-britischer Zusammenarbeit aufgebaut. Nach diesem Plane sollten die französischen Streitkräfte in Dünkirchen natürlich den schwersten Teil des Kampfes auf sich nehmen, nämlich die rechte

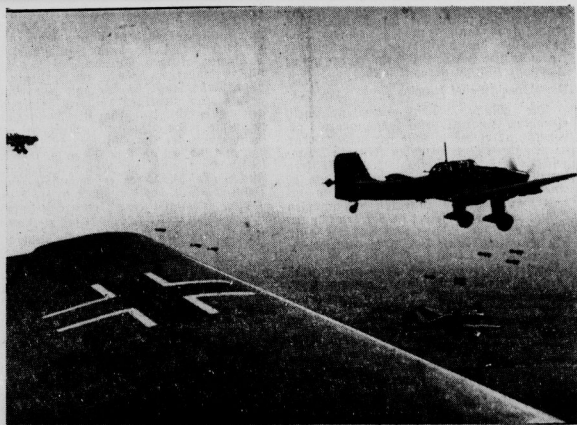
Flanke, das Kernstück der gesamten Stellung, halten. Mit dem plötzlichen Abzug der französischen Regierung und ihrem Ausscheiden aus den im Somalia land entlassenen Feindlichkeiten sei für England eine ernste Lage geschaffen worden. Mehr als die Hälfte der verfügbaren alliierten Streitkräfte sei abgezogen worden und es habe die Notwendigkeit bestanden, die wirksamsten Maßnahmen zu beschließen, um dieser Ausnahmesituation begegnen zu können. „Wir tonnen“, so heißt es dann in dem Bericht weiter, „genügend Verstärkungen nach Britisch-Somali zu schicken.“ (Fortsetzung auf Seite 3)

Der Führer an den Duce

Berlin, 20. Aug. Der Führer hat zum italienischen Sieg in Dünkirchen folgendes Telegramm an den Duce gerichtet: „Duce!“

Rehnen Sie und Ihre Wehrmacht zu dem großen Sieg in Dünkirchen meinen und des ganzen deutschen Volkes herzlichsten Glückwunsch entgegen.

Ihr Adolf Hitler!



Eine Gruppe „Ju 87“ (Stukas) kehrt nach erfolgreichem Angriff auf einen englischen Geleitzug im Kanal zu ihrem Feldflughafen in Nordfrankreich zurück

persönlich hatte sich in diesem Raum auf die Defensiv einrichtet in der Annahme, daß auch der Gegner, also Italien, hier durch Frankreich und nötigenfalls weitere noch breitzulagende Stellungen derart gebunden und in Schach gehalten werde würde, daß es sich nicht erheben würde, sich gegen die Defensiv zu wenden. Nur so gelte es zu erklären, daß England in der langen Anlaufzeit bis zum Ausbruch der Feindseligkeiten, die für diesen Raum im Grunde genommen schon mit der Eroberung Afrikas durch Italien begann, sich recht militärisch verhältnismäßig wenig vorbereitet hatte. Der Ausfall Frankreichs, das nach dieser Richtung sowohl in Nord- und Dünkirchen als auch in Italien weit mehr getan hatte, wobei auch offensive Einwirkungen eine nicht unerhebliche Rolle spielten, hat jene Situation geschaffen, die die eingangs erwähnte, von Keuter nur für Somalia land ausgedehnte, in Wirklichkeit aber allgemein geltende „neue Professionsstellung“ brachte.

Die ursprünglich freimütige, in ganz bestimmter Absicht gewählte Defensiv für England zu einer unfreimütigen, ja verarmelten geworden, während Italien aus dem Zustand der unfreimütigen Defensiv in den der Offensiv überwechselte. Denn wir „unfreimütig“ lagen, soll und

